

Philosoph Spaemann feiert 90. Geburtstag

Robert Spaemann, einer der führenden konservativen Philosophen im deutschsprachigen Raum, ist vor Kurzem 90 Jahre alt geworden. Im Mittelpunkt seines Denkens und seiner Werke steht ein christlicher Glaube, der sich der Auseinandersetzung mit der vernunftgeprägten Moderne nicht verschließen, aber Modeströmungen nicht unterwerfen soll. Von 1973 bis zu seiner Emeritierung 1992 lehrte der gebürtige Berliner in München. Zuletzt hatte sich der Philosoph besorgt über den Kurs der Kirche unter Papst Franziskus geäußert.

P. George Augustin berät Kleruskongregation

Papst Franziskus hat den Stuttgarter Priesterseelsorger George Augustin zum Konsultor der Vatikanischen Kongregation für den Klerus ernannt. Die Kleruskongregation ist zuständig für die Förderung der spirituellen, theologischen und pastoralen Bildung von Priestern und Diakonen weltweit. Pallottinerpater Augustin, der Professor für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar ist, wird als Konsultor die Kongregation theologisch beraten und unterstützen.

Einschränkung der Gewissensfreiheit

Bioethikerin warnt vor »bedenklicher Tendenz«

Die Bioethikerin Susanne Kummer warnt vor einer Einschränkung des Gewissensvorbehalts für Beschäftigte im Gesundheitssektor. Es sei eine »bedenkliche Tendenz«, wenn in Schweden das medizinische Personal gezwungen sei, auch gegen das eigene Gewissen an Abtreibungen mitzuwirken, sagte die Geschäftsführerin des Wiener Instituts für Medizinische Anthropologie und Bioethik (IMABE).

Ein schwedisches Arbeitsgericht hatte die Entlassung von

medizinischem Krankenhauspersonal als zulässig erachtet, das mit Berufung auf die Gewissensfreiheit die Mitwirkung an einer Abtreibung verweigert. Anlass war der Fall einer Hebamme, die infolge einer solchen Weigerung von ihrem Krankenhaus gekündigt und trotz ihrer Fachkompetenz an drei weiteren Kliniken als Hebamme abgelehnt worden war. Sie hatte ohne Erfolg auf Diskriminierung geklagt.

Das Arbeitsgericht betonte, dass eine Geburtshelferin in ei-

nem Land, in dem Abtreibungen legal seien und die Mitwirkung an Abtreibungen zu den Aufgaben einer Geburtshelferin gehörten, diese nicht aus Gewissensgründen ablehnen könne.

Kummer warnte: »Wenn Töten als medizinische Versorgungsleistung umdefiniert wird, darf man sich nicht wundern, dass es beim Personal zu Gewissenskonflikten kommt.« Ein liberal-demokratischer Staat tue gut daran, die Menschenrechte zu achten.



Das mühsam erkämpfte Menschenrecht der Gewissensfreiheit stehe unter Druck, warnt Susanne Kummer. Foto: © IMABE

Tübinger Theologin Rahner für »konkrete Schritte«

Frauenpriestertum kommt

Nach Ansicht der Tübinger Theologin Johanna Rahner steht die Rolle der Frauen in der Kirche vor einem fundamentalen Wandel. »Kirche kann es sich auf Dauer weder theologisch noch soziologisch leisten, Frauen nicht zu weihen«, sagte die Dogmatikerin auf »katholisch.de«. Es gebe zudem »kein stimmiges ekklesiologisches oder historisches Argument, das Frauen vom Weiheamt ausschließen

würde«, so Rahner. Als »ersten Schritt« schlug sie ein Modell vor, das dem Ständigen Diakonats für verheiratete Männer ähnelt. »Dann können die Teilkirchen auf der Welt, die mitgehen wollen, und dort, wo es kulturell geht, beispielsweise im ersten Schritt das Amt der Diakonin einführen.« Wichtig seien konkrete Schritte, »damit die Glaubwürdigkeit der Kirche nicht verloren geht«, so die Dogmatikerin.

VOR 50 JAHREN

Das Sonntagsblatt vom 14. Mai 1967 berichtete über 60 Jahre **BLUTREITERGRUPPE** Ravensburg: »Als zu Beginn dieses Jahrhunderts die Heiligblutprozession in Weingarten durch das besondere Verdienst des damaligen Stadtpfarrers Pfaff durch Aufstellung von nach Gemeinden zusammengesetzten Gruppen in eine gute Ordnung gebracht wurde, war die Stadt Ravensburg eine der ersten, die sich mit einer statt-

Kreatives Kinderfranziskusfest im Kloster Sießen

»Raus aus dem Salzstreuer«

Das kühle Wetter und der Regen haben die Stimmung beim Kinderfranziskusfest nicht getrübt: Die Franziskanerinnen von Sießen sind wettererprobt und öffneten alle verfügbaren Räume im Kloster für ein ausgefeiltes Regenprogramm und kreative, spannende Angebote. Das Fest stand unter dem Motto »Raus aus dem Salzstreuer« und war inspiriert durch das Bibelwort »Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt«, das kindgerecht und in vielfältiger Form den roten Faden durch den Tag bildete.

Die großen und kleinen Besucher strömten zu den unzähligen Mitmachangeboten, bastelten, werkten mit den Erwachsenen in der Schreinerei, knüpften Freundschaftsbändchen oder tobten sich in der Kinderturnwelt aus. Zum Renner wurde der erstmalig eingerichtete Kinderschatzladen mit Spielzeug und Bilderbüchern. Einen persönlichen Segen konnten sich Eltern und Kinder bei Weihbischof Johannes Kreidler abholen, der beim Kinderfranziskusfest den Abschlussgottesdienst feierte.



Foto: pm